

Werk

Label: Werbung

ID: 666048797_0021 | LOG_0032

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Ingeborg Hauenschild

Türksprachige Gräsernamen

Eine lexikologische Untersuchung nebst Glossar

(Turcologica 109)

2016. VII, 157 Seiten, br

170x240 mm

ISBN 978-3-447-10669-6

©E-Book: ISBN 978-3-447-19572-0

je € 29,80 (D)

Diese Studie befasst sich mit der Wortgeschichte, der Wortbildung und der Wortbedeutung türksprachiger Gräsernamen. Der Band gliedert sich nach den verschiedenen Gräserarten. Im ersten Kapitel werden die teils schon im Alttürkischen, teils erst in späterer Zeit belegten Benennungen kultivierter Gräser wie Gerste, Weizen und Roggen behandelt. Die beiden weiteren Kapitel widmen sich den Einzel- und Gruppenbezeichnungen für wilde Gräser. Unter Gruppenbezeichnungen listet Ingeborg Hauenschild solche Gräsernamen, die eine besondere gemeinsame Eigenschaft einer Gruppe von Gräsern beschreiben. Gebräuchliche Benennungsmotive wilder Gräser können das gesamte Erscheinungsbild, spezifische Pflanzenteile oder für bestimmte Abschnitte der Vegetationsperiode typische Merkmale, aber ebenso Standort und Verwendung betreffen. Zum Abschluss wird untersucht, welchen konkreten Farbwert die auf jeden beliebigen Gegenstand anwendbaren Farbattribute bei Gräsern wiedergeben und welche Tierfarben sich gleichfalls auf Gräser beziehen lassen. Ein Glossar mit allen ermittelten türksprachigen Gräsernamen unter ihren botanischen Bezeichnungen sowie ein nach Sprachen unterteilter Index erschließen das Buch.

Éva Á. Csató, Birsel Karakoç, Astrid Menz (Eds.)

The Uppsala Meeting

Proceedings of the 13th International Conference on Turkish Linguistics

(Turcologica 110)

2016. XVI, 293 pages, 3 diagrams, 4 ill., 11 schemes, 44 tables, pb

170x240 mm

ISBN 978-3-447-10689-4

©E-Book: ISBN 978-3-447-19551-5

each € 58,- (D)

This volume contains a selection of papers presented at the 13th International Turkish Linguistics Conference convened by Éva Á. Csató. The Uppsala meeting continued a significant tradition of gatherings held biannually since 1982.

The selected papers deal with different fields of linguistic studies including discourse, pragmatics, psycholinguistics,

sociolinguistics, semantics, lexicology, word formation, syntax, dialectology, language acquisition, second language learning, bilingualism, language contact, historical linguistics, phonetics and phonology, contrastive studies, and Turkish Sign Language. The language studied in most papers is Turkish, but other Turkic languages such as Azeri, Kazakh, and Modern Uyghur are also represented. An introductory report gives a comprehensive account of the wide range of contributions presented at the conference. An overview of the Turkic language family accompanied by a map provides a first orientation even for readers not familiar with Turkic.

Christiane Bulut

Linguistic Minorities in Turkey and Turkic-speaking Minorities of the Peripheries

(Turcologica 111)

2017. Ca. 400 pages, hc

170x240 mm

ISBN 978-3-447-10723-5

©E-Book: ISBN 978-3-447-19590-4

In Vorbereitung / In Preparation

each ca. € 98,- (D)

Language plays an important role for the identity building of nation states and smaller linguistic communities. The authors of this volume present different aspects of the mutual influences between linguistic identity, political dominance, religious denomination, and the social, political, and historical frameworks in which language choice or maintenance take place. Another major issue is the expression of a specific culture as reflected in literature and religious texts. Examples presented include Anatolia and the peripheries of Turkey, such as the Balkans, Greece, the Caucasus, the northern Black Sea region, Cyprus, and Iraq.

In these regions, most speakers of minority languages are bi- or multilingual, while the distribution of spoken varieties often does not coincide with political borders, which cut through much older areas of settlement or historical domains. Across the greater area, the long-lasting and at times extensive contacts of genealogically unrelated languages, representing the Turkic, Indo-European, Semitic, and South Kartvelian families, have led to considerable structural changes and linguistic convergence. These contacts have also contributed to the formation of characteristic regional traits in the cultures of the different peoples of these regions.

VERLAG  PUBLISHERS
HARRASSOWITZ

Oliver Corff, Kyōko Maezono

Auf kaiserlichen Befehl erstelltes Wörterbuch des Manjurischen in fünf Sprachen „Fünfsprachen- spiegel“

Systematisch angeordneter Wortschatz auf Manjurisch, Tibetisch, Mongolisch, Turki und Chinesisch
Vollständige romanisierte und revidierte Ausgabe mit textkritischen Anmerkungen, deutschen Erläuterungen und Indizes
Bearbeitet und herausgegeben von Oliver Corff, Kyōko Maezono, Wolfgang Lipp, Dorjpalam Dorj, Görööchin Gerelmaa, Aysima Mirsultan, Réka Stüber, Byambajav Töwshintögs, Xieyan Li

2013. LIV, 1110 Seiten, 2 Teile, gb
180x250 mm

ISBN 978-3-447-06970-0

€ 198,- (D)

Index 1: Manjurisch

2014. VI, 184 Seiten, br
180x250 mm

ISBN 978-3-447-10149-3

€ 38,- (D)

Index 2: Tibetisch

2014. VI, 198 Seiten, br
180x250 mm

ISBN 978-3-447-10150-9

€ 34,- (D)

Index 3: Mongolisch

2014. VI, 279 Seiten, br
180x250 mm

ISBN 978-3-447-10151-6

€ 48,- (D)

Index 4: Turki

2014. VI, 267 Seiten, br
180x250 mm

ISBN 978-3-447-10152-3

€ 54,- (D)

Index 5: Chinesisch

2014. VIII, 332 Seiten, br
180x250 mm

ISBN 978-3-447-10153-0

€ 58,- (D)

Indices komplett

Manjurisch, Tibetisch, Mongolisch, Turki und Chinesisch

2014. 5 Bände, br
180x250 mm

ISBN 978-3-447-10154-7

€ 178,- (D)

Wörterbuch + 5 Indices komplett

ISBN 978-3-447-10155-4
€ 376,- (D)

Der fünfsprachige Wörterspiegel ist das umfangreichste mehrsprachige Wörterbuch der Qing-Zeit (1644–1911) und wurde vermutlich zwischen 1790 und 1794 erarbeitet. Nach Sachgebieten geordnet umfasst es 18.671 Lexeme in den Sprachen Manjurisch, Tibetisch, Mongolisch, Turki und Chinesisch. Tibetisch und Turki werden zusätzlich durch manjurische Transkriptionen ergänzt, deren Variantenreichtum Rückschlüsse auf einzelne Schreiber und Dialekteinflüsse des ausgehenden 18. Jahrhunderts zulässt. Das Wörterbuch eröffnet umfassende Einblicke in die materielle, geistige, administrative und sprachliche Welt des Qing-Reiches, ist eines der größten bekannten Transkriptionsmonumente für Tibetisch und Turki und darf nach Umfang und historischer Bedeutung als Standardwerk der multilingualen Lexikografie der Qing-Zeit schlechthin bezeichnet werden. Der Text liegt nun erstmals vollständig revidiert und romanisiert vor. Neben textkritischen Anmerkungen sowie deutschen Übersetzungen und Erläuterungen enthält der Band umfangreiche Hinweise zu Textquellen des Wortschatzes (e.g. der älteren chinesischen Literatur) sowie zur Etymologie des Turki-Materials, für welches zahlreiche Wortwurzeln persischen und arabischen Ursprungs nachgewiesen werden. Zudem werden in der Wiedergabe sämtlicher Schriften einschließlich der chinesischen Zeichen individuelle Schreibvarianten berücksichtigt.

Aufgrund der Anordnung seiner Einträge nach Sachgebieten entzieht sich das *Auf kaiserlichen Befehl erstellte Wörterbuch des Manjurischen in fünf Sprachen* (Fünfsprachenspiegel) einer direkten Nutzung als Nachschlagewerk für unbekannte Wortformen. Eine wie auch immer strukturierte alphabetische Anordnung des Wörterbuches hätte immer nur eine der fünf Sprachen berücksichtigen können.

Um die Einträge aller Sprachen nachschlagbar zu machen, wurden für Manjurisch, Tibetisch (in Romanisierung der tibetischen Schrift, nicht aber für die manjurischen Umschriftsysteme), Mongolisch, Turki (auch hier für die Romanisierung der arabischen Schrift, nicht aber für die Ausspracheangaben in manjurischer Schrift) und Chinesisch (hier graphematisch geordnet) Indices erstellt, die es im Gegensatz zu früheren Werken erstmals erlauben, alle Wortbestandteile auch komplexer Komposita einzeln nachzuschlagen, unabhängig von ihrer Position im Eintrag. Darüber hinaus lassen sich auch alle Schreibvarianten des Pekinger Nachdrucks, der auf dem Chonghuagong-Manuskript basiert, nachschlagen. Insbesondere bedeutet dies den versucht lückenlosen Nachweis auch aller Varianten chinesischer Schriftzeichen.